

Apophysen sind mäßig vorgezogen. Die Rippen und Tuberkeln sind scharf prononciert. Die Antennen und Beine sind ganz schwarz; es liegen aber auch zwei Exemplare, mit rufobasalen Antennen und rufofemoralen Beinen vor, deren Fundort nur mit „Ungarn“ angegeben ist.

Ostwärts schließt sich hier die *Biharicus*-Rasse an; sie ist von Reitter l. c. p. 150 aufgestellt. Sie ist schlanker gebaut als die *Mühlfeldi*-Rasse. Der Prothorax ist meistens kürzer und hinten breiter. Die Elytren sind breiter, aber ebenso skulptiert; die Tuberkeln sind stets kräftig. Die vorliegenden Stücke sind meistens rufobasal und rufofemoral; es gibt auch schwarzbeinige mit rufobasalen Antennen und Stücke mit ganz schwarzen Antennen und Beinen. Fleischer hat diese Variationen mit Namen belegt (*oxycancellatus*, *nigripennis*, *ater* und *coloripes*); sie gehören nicht zu *Mühlfeldi*, wie der Autor ausdrücklich schreibt, sondern zu *biharicus*. Diese Rasse bewohnt das Bihar Komitat (westlich von Siebenbürgen) und Siebenbürgen (hier hauptsächlich die Gegend von Schäßburg und Fuchsloch). *Biharicus* ist größer und korpulenter als *subgraniger*, der Prothorax meistens breiter, seine Skulptur feiner, die antebasalen Eindrücke schwächer. Ein als *rufoscapus* Beuth. (typ.) im Königl. Museum befindliches Exemplar gehört zu *biharicus*.

Weiter nordöstlich von dem Verbreitungsgebiete des *biharicus* treffen wir auf eine nahe verwandte Form jenseits der Karpathen in der Bukowina, die *Oriundus*-Rasse. Sie ist etwas weniger schlank als jene Rasse, dunkelkupfrig, mattfarbiger. Der Prothorax ist durchschnittlich weniger kurz und an den Seiten hinten schmaler aufgebogen. Die Elytren sind oval, in der Mitte am breitesten, nach dem Grunde zu weniger verschmälert. Ihre Schulterecken treten etwas mehr vor als bei *subgraniger* und *biharicus*. Die Tuberkeln sind meistens weniger kräftig ausgebildet, schmal. Die Körperlänge beträgt 23 bis 25 mm. Diese Form liegt in mehreren Stücken vor von Czernowitz (Dr. Netolitzky), Bojan (Jasilkowski) und von den Ufern des Dnjester bei Zalasczyki vor. Diese Rasse steht auch der *Subgraniger*-Rasse Siebenbürgens nahe, von der sie abzuleiten ist. Es liegen nur Stücke mit rufobasalen Antennen und zugleich rufofemoralen Beinen vor.

Im Banat wohnt die größte der kräftig tuberkulierten Formen, die *Graniger*-Rasse, als auffallende Form schon früh bekannt geworden, von Palliardi (Beschreib. zweier Decaden Carab. 1825 p. 11) beschrieben. Sie ist dunkelkupfrig und matt gefärbt; zuweilen zeigen die Elytren einen grünlichen Schein. Der auf dem Rücken sehr homogen beschaffene Prothorax ist hinten sehr merklich verschmälert und vor dem Hinterrande höchstens sehr schwach eingedrückt. Die Elytren sind beim Männchen schmal oval, beim Weibchen breit und gestreckt eiförmig; die Tuberkeln kräftig ausgebildet, die Interstitien grob gerunzelt. *Graniger* erscheint wie eine sehr vergrößerte Ausgabe des *subgraniger* Siebenbürgens; er wird 24 bis 32 mm lang.

In der Moldau wohnt eine Rasse, die als eine Vorläuferin der *Szobroniensis*-Rasse betrachtet werden

mag; es ist die *Moldaricus*-Rasse. Wenn ich sie als Vorläuferin jener Rasse hinstelle, so geschieht das wegen der rufobasalen Antennen und der rufofemoralen Beine. Sie ist oberseits auch glatter und glänzender, weil sie schwächer gerunzelt ist. Der breite Prothorax ist etwas länger, oberseits mäßig gerunzelt, hinten etwas schmaler als bei *szobroniensis*, vor dem Hinterrande etwas eingedrückt. Die Apophysen sind kurz. Die Elytren sind oval, mäßig konvex, die Rippen und Tuberkeln kräftig; die Interstitien schwach gerunzelt, meistens fast glatt. Die Costulae fehlen oder sind schwach angedeutet. Die Antennen sind rufobasal, die Beine rufofemoral. Die Körperlänge beträgt 21 bis 26, durchschnittlich etwa 24 mm. Diese neue Rasse steht auch der *Subgraniger*- und der *Biharicus*-Rasse nahe und ist wohl von dem Formenkreise dieser Rassen abzuleiten. Von der *Oriundus*-Rasse der Bukowina unterscheidet sie sich durch die am Grunde mehr verschmälerten Elytren. Sie steht, wie oben angegeben, in der Organisation tiefer als die *Szobroniensis*-Rasse, was auch in der Verbreitung ausgesprochen ist; denn sie wohnt dem Entwicklungszentrum der *Tuberculatus*-Gruppe näher als die *Szobroniensis*-Rasse Süd-Rumäniens. — Ich bekam eine Anzahl Exemplare von Herrn Baumeister Stüler, die er mir freundlichst für das Königl. Museum überließ. Sie wurden bei Bacan in der Moldau gefunden.

Die *Szobroniensis*-Rasse Süd-Rumäniens (Walachei) ist die südwärts am weitesten vorgerückte Form der *Tuberculatus*-Gruppe und von Géhin aufgestellt. Sie ist etwas kleiner als *graniger*, kürzer und mehr untersetzt gebaut. Der kurze Prothorax ist hinten meist nur wenig (zuweilen aber deutlich) verschmälert und vor der Basis nur mit sehr schwachen und flachen Eindrücken versehen. Die ovalen Elytren sind kräftig tuberkuliert, die Costulae neben den Tuberkelreihen deutlich. Die meisten Exemplare sind dunkelkupferrot, einige heller kupfrig, vereinzelt kommen solche mit grünlichem Anflug auf den Elytren vor. Obgleich der Körper meistens eiförmig ist, auch beim Männchen, so liegt bei einigen der letzteren doch die größte Breite hinter der Mitte. Die Beine und Antennen sind ganz schwarz. Diese Rasse bewohnt Comana, südlich von Bukarest, und ist, nachdem sie ursprünglich von Géhin beschrieben wurde, nochmals neuerdings von Paul Born (Bul. Soc. Sc. Bucarest, XI. 1902 p. 151; ebenda, XII. 1903 p. 353) gekennzeichnet. Die Körperlänge beträgt 23 bis 26 mm. (Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Zur Berichtigung meines Artikels „Beschreibung neuer Aberrationen palaearkt. Macrolepidopteren“ in No. 6 der Entomolog. Rundschau sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu geben, daß die violett schillernde Aberration von *Cotias edusa* F. bereits im Jahre 1911 von Herrn Fritsch in Donndorf (Halle a. S.) in der „Internationalen Entomolog. Zeitschrift“ (Guben) V. Jahrg. No. 8 beschrieben und ebenfalls *ab. micans* benannt wurde, mithin keine „nov. ab.“ mehr darstellt und ich Herrn Fritsch das Autorrecht gern zuerkenne.

H. Kiefer, Admont.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kiefer Hans

Artikel/Article: [Berichtigung. 54](#)